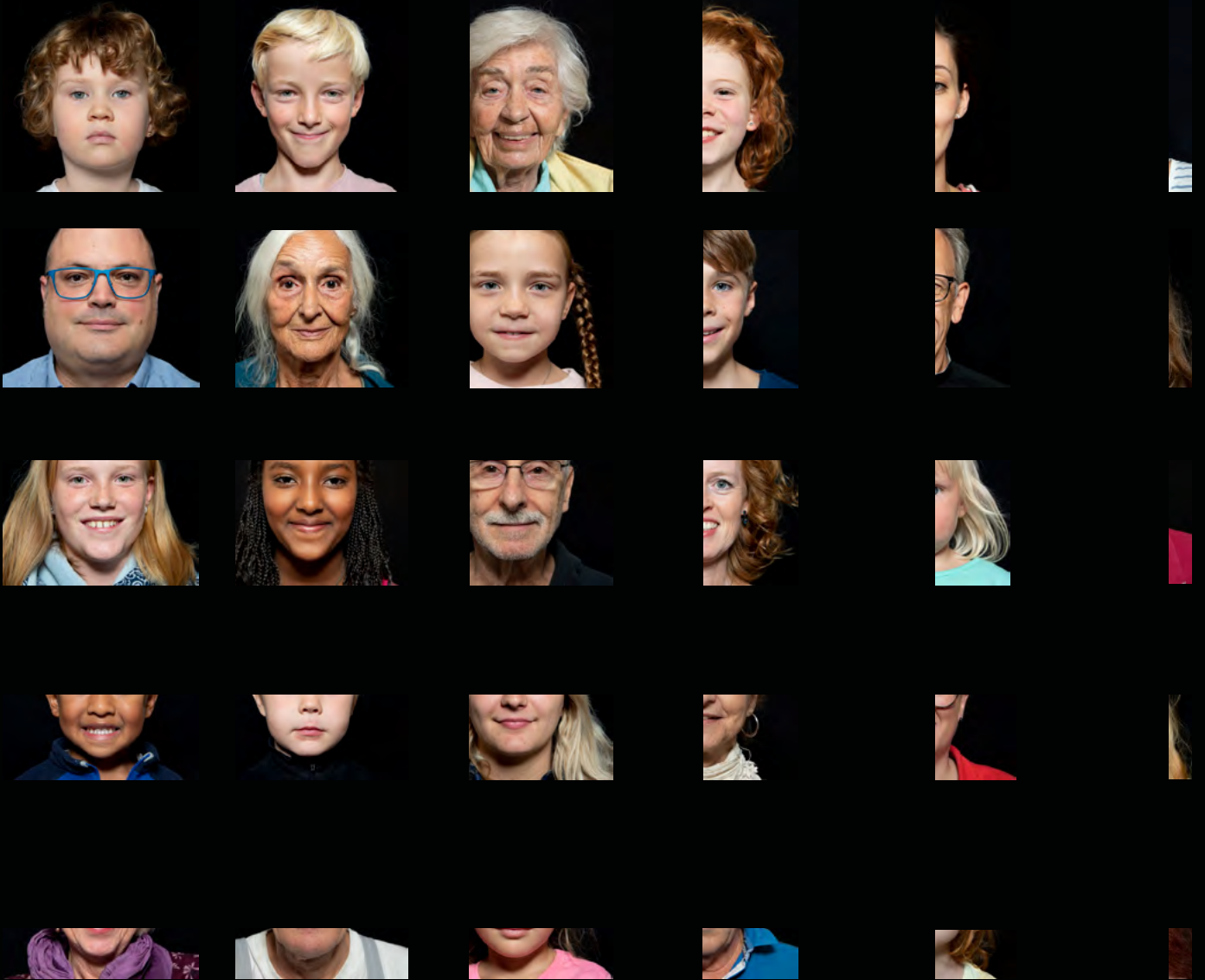


Partizipatives Fotokunstprojekt
mit der Bevölkerung von Korntal-Münchingen und ihren Freunden
zum Stadtteiljubiläum 2019

DAS SIND WIR
WOLF NKOLE HELZLE



Korntal-Münchingen

Partizipatives Fotokunstprojekt
mit der Bevölkerung von Korntal-Münchingen und ihren Freunden
zum Stadtteiljubiläum 2019

DAS SIND WIR
WOLF NKOLE HELZLE



Korntal-Münchingen

Grüßwort

Dr. Joachim Wolf
Bürgermeister Korntal-Münchingen



Liebe Bürgerinnen und Bürger sowie Freunde Korntal-Münchingens

„Das sind wir“ – unter diesem Titel ist in unserer Stadt ein einmaliges Kunstprojekt zustande gekommen. Dem großen Engagement des Kunstvereins und der Beteiligten seitens des Zukunftskonzepts ist es zu verdanken, dass im Laufe der letzten drei Jahre über 600 Menschen zusammenkamen, um ihren individuellen Beitrag zum Gesamtkunstwerk zu leisten. Über 600 Einzelportraits, die der Künstler Wolf Helzle zu einem einzigen Bild zusammengeführt hat: Der Homo Universalis von Korntal-Münchingen.

Wer ist dieser Homo Universalis, der Universal Mensch? Gibt es ihn überhaupt? Ist er der Otto-Normal-Verbraucher, von dem so oft die Rede ist? Erstaunlich ist: Das Ergebnis des Fotoprojekts zeigt kein 08/15 Gesicht. Das Portrait des Homo Universalis wirkt seltsam vertraut, ist weniger als ein Spiegelbild und doch mehr als das Gesicht eines Fremden. Als Schnittmenge aus vielen bleibt es im Ergebnis doch einzigartig. Einzigartigkeit spiegelt sich in jedem Menschen, in jedem Gesicht, das einen Beitrag zum Homo Universalis leistet. Das Ergebnis verbindet nun viele Individuen in einem einzigen Gesicht, schafft eine einmalige Verbindung zwischen vielen, ganz unterschiedlichen Menschen.

Es geht um Verbindungen, um Brücken, auch um Brücken zwischen den Stadtteilen. In Zeiten, in denen der Trend zur Individualisierung wichtiger denn je scheint, in denen die Sichtbarmachung der eigenen Einzigartigkeit eine immer größere Rolle einnimmt, zeigt uns der Homo Universalis, wie wir in aller Unterschiedlichkeit doch verbunden sind. So trägt das Projekt eine über die künstlerische Arbeit hinausgehende, essentielle Botschaft: Ich bin ein Teil von Wir. Wir alle treffen uns im Portrait des Homo Universalis, das uns alle und zugleich doch niemanden von uns in Gänze zeigt. Das sind wir!

Mein großer Dank gilt dem Kunstverein, der dieses Projekt ermöglicht hat, den Mitgliedern des ZKKM sowie allen Beteiligten, die ihren Beitrag zum Gelingen dieses spannenden Kunstwerks geleistet haben. Mögen die vielen positiven Impulse, die bereits während des Entstehungsprozesses von diesem beeindruckenden Werk ausgingen, noch lange in unsere Stadt Korntal-Münchingen hinein wirken.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Joachim Wolf'.

Dr. Joachim Wolf
Bürgermeister

Grüßwort

Ulli Heyd
Vorsitzende Kunstverein Korntal-Münchingen



Was lange währt, wird endlich wahr (UND GUT) – dieses alte Sprichwort trifft zu auf das stadtteilübergreifende Projekt DAS SIND WIR.

Der Kunstverein Korntal-Münchingen hat das Projekt in Kooperation mit der Stadt Korntal-Münchingen durchgeführt. Es war ein mutiges und riskantes Unterfangen, das der Verein und die Stadt eingegangen sind. Das Ergebnis jedoch zeigt, dass es sich gelohnt hat. Es ist ein Geschenk des Kunstvereins an die Stadt zum 200jährigen Stadtteiljubiläum Korntals.

Unser Vorstandsmitglied, Albrecht Lannes, langjähriger Lehrer in Münchingen, stellte das Ausgangsprojekt des Medienkünstlers Wolf Nkole Helzle vor. Er nennt es HOMO UNIVERSALIS und hat weltweit Menschen in verschiedenen Regionen porträtiert und diese Porträts mit einem speziellen Computerprogramm zu einem einzigen Porträt verschmelzen lassen. In der Vorstandsrunde des Kunstvereins wurde die Projektidee begeistert aufgenommen, aber noch mit Zweifeln an dessen Realisierung. Diskutiert wurde in der Reihe Zukunftskonzepte der Stadt über die Eignung des Projekts, es zum Großereignis beim Stadtteiljubiläum 200 Jahre Korntal werden zu lassen. Bei der Stadt fand die Idee Zustimmung und sie erklärte sich bereit, die Hälfte der Kosten zu übernehmen.

2015 fanden die ersten Gespräche mit dem Medienkünstler Wolf Nkole Helzle in unserer Galerie G4/1 statt. Drei lange Jahre haben wir dann benötigt, das Identität stiftende und stadtteilverbindende Projekt vorzubereiten und in die Tat umzusetzen.

Es waren viele Gespräche notwendig, mit dem Künstler selbst, mit Mitmenschen, mit Vertretern von Vereinen und potentiellen Sponsoren. Zum einen galt es, Bürger*innen zum Mitmachen zu motivieren, zum anderen Spender zu finden, das Projekt finanziell zu fördern, was nur sehr eingeschränkt gelang.

Der Kunstverein Korntal-Münchingen griff zur Selbsthilfe und bat seine Künstlermitglieder um Unterstützung. Ein Großteil der benötigten Summe konnte durch die Spende und den Verkauf von Kunstwerken zu je 100,-Euro aufgebracht werden, aber auch zahlreiche kleinere Spenden haben unseren Etat erhöht. Allen Geldgebern sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Ohne die großzügige Spende der Firma Benzing hätten wir das Kunstprojekt nicht verwirklichen können, aber auch die Stiftung der Kreissparkasse Ludwigsburg, die Firma Trölsch sowie das Abacco-Hotel unterstützten uns.

Am 01. März 2018 konnte dann der Vertrag zwischen dem Künstler Wolf Nkole Helzle, der Stadt Korntal-Münchingen und dem Kunstverein Korntal-Münchingen

unterzeichnet werden, worin sich der Kunstverein verpflichtete, die Durchführung und Organisation zu übernehmen. Dies geschah mit zahllosen Stunden auf rein ehrenamtlicher Basis von einigen wenigen Mitgliedern des Vorstandes. Mein Dank gilt vor allem: Albrecht Breunlin, Albrecht Lannes, Konradin Heyd, Yvonne Benz, Dagmar Buntins sowie Karola Schweikert, die im Vorfeld und beim dreitägigen Fotoshooting ehrenamtlich agiert haben.

Die Presse, vor allem die Stuttgarter Zeitung sowie die Ludwigsburger Kreiszeitung, hat uns stets positiv und interessiert begleitet und uns somit als Sprachrohr und Informanten gedient und unterstützt.

Aber auch die Stadt Korntal-Münchingen hat das Projekt als Projektpartner großzügig begleitet durch die Veröffentlichungen des Vorhabens im Amtsblatt der Stadt, sowie die Übernahme der Drucksachen zur Werbung und Aufforderungen zum Mitmachen.

Wir danken an dieser Stelle allen, die sich am Projekt beteiligt haben, den Hortkindern, Kita-Kindern, Schulklassen, den jungen Familien mit Kindern, allen, die den Mut hatten, sich porträtieren zu lassen und somit Teil eines Gesamtkunstwerkes zu werden. Es war eine Freude zu beobachten, wie Wolf Helzle durch seine ihm eigene Art es fertig brachte, das Gesicht jedes Einzelnen zum Strahlen zu bringen.

Dass dies gelungen ist, zeigt das Gesamtbild aus allen einzelnen Porträts von über 600 Bürger*innen. Es ist ein junges Gesicht entstanden. Das macht Mut zu sagen, Korntal-Münchingen hat Zukunft.

Die Dokumentation wurde fotografisch begleitet von Wolfgang Melzer, Klaus Bilaniuk, Albrecht Lannes, Tim Heger und Ulli Heyd

Ulli Heyd
Vorsitzende Kunstverein Korntal-Münchingen

Ludwigsburger Str. 30 70825 Korntal-Münchingen

31.10.2018

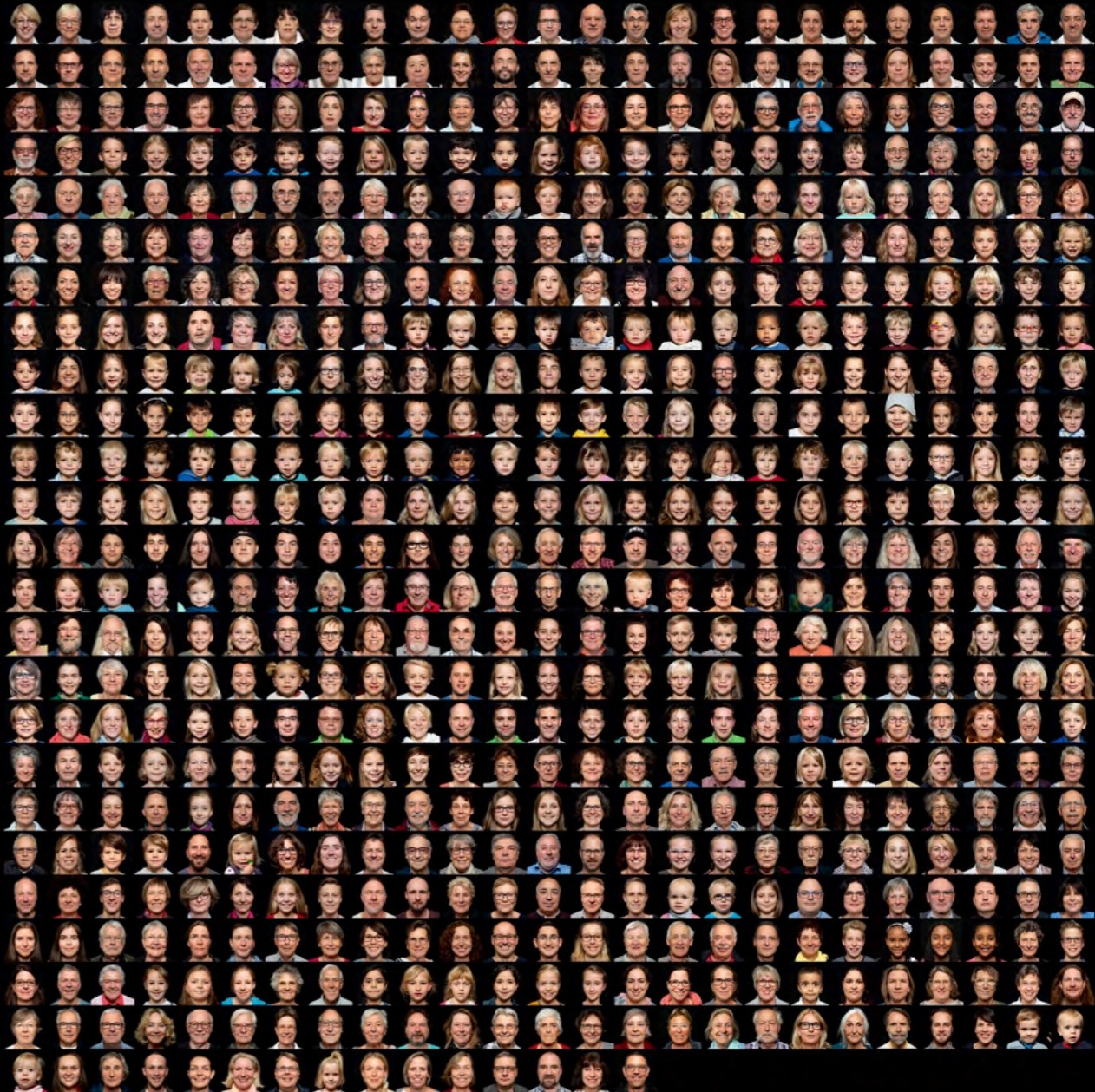
DAS SIND WIR

Homo Universalis
Das Gesicht von Korntal-Münchingen



Homo Universalis

Gesichter von Korntal-Münchingen



Kunstprojekt DAS SIND WIR zum Jubiläum „200 Jahre Korntal“ - Korntal-Münchingen feiert

Das partizipative Fotokunstprojekt von Wolf Nkole Helzle zu Gast in Korntal-Münchingen

Bild rechts: Das mobile Fotostudio bei Bäckerei Trölsch

Rechte Seite:
Links oben: Das Dreamteam mit Mitgliedern des Kunstvereins: v.l.n.r. Conni und Ulli Heyd, Albrecht Lannes, Yvonne Benz und Albrecht Breunlin nimmt Wolf Helzle in ihre Mitte

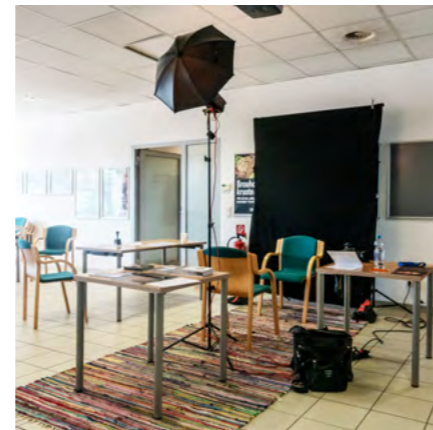
Darunter: Ulli Heyd, Wolf Nkole Helzle und Dr. Joachim Wolf

Alle vier Aufnahmetage in Korntal-Münchingen wurden fotografisch bestens dokumentiert, weshalb auf den folgenden Seiten Impressionen des Projektfortgangs nacherlebt werden können. Es war eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern des Kunstvereins Korntal-Münchingen - sie übernahmen die komplette Organisation - und Wolf Nkole Helzle, der sich dadurch ganz auf die fotografischen Begegnungen konzentrieren konnte.

Als Vorsitzende des örtlichen Kunstvereins hat Ulli Heyd das Projekt - zusammen mit Albrecht Lannes und mit Unterstützung des Vorstands - in dreijähriger Beständigkeit auf den Weg gebracht. Bürgermeister Dr. Joachim Wolf war dann von der Präsentation der Idee so angetan, dass er sich finanziell zur Hälfte beteiligt hat und dadurch das Projekt gut getragen werden konnte.

Eine wundersame Geschichte sei hier erzählt: Die Spenden für das Projekt kamen nicht nur von Sponsoren, sondern es wurde auch der Erlös aus dem Verkauf von siebzehn Kunstwerken von Künstlermitgliedern des Kunstvereins mit eingebracht. Dies hat Wolf Helzle sehr berührt und er bedankt sich für diese Geste aufs herzlichste: „Als ich das zum ersten Mal hörte, wusste ich gar nicht, ob ich das annehmen kann. Es hat schon im Vorfeld eine sehr besondere Nähe hergestellt.“

Als eine der Sponsoren des Projekts lud Bäckerei Trölsch gleich zu Beginn den Künstler samt seinem mobilen Fotostudio zu sich ins Firmengebäude ein, um alle langjährige Mitarbeiter*innen zu fotografieren.



Das Fotoshooting in Korntal-Münchingen

Zu Gast in den drei Stadtteilen Korntal, Münchingen und Kallenberg

Rechts der Bürgertreff in Korntal, ganz in der Nähe vom Rathaus gelegen

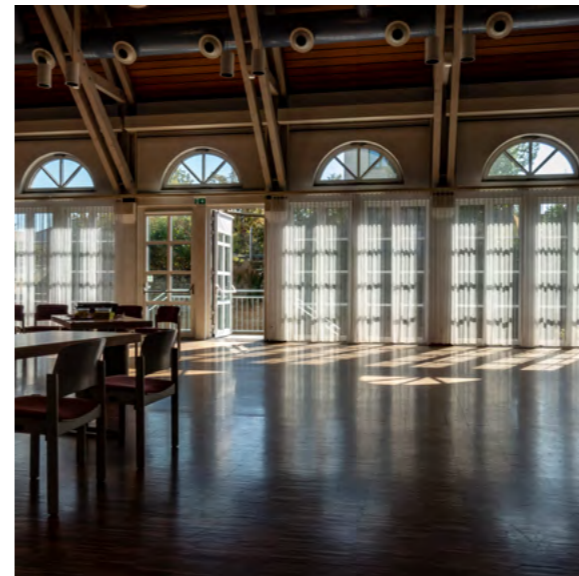
Auf der rechten Seite links der Widdumhof in Münchingen, hier durfte der Festsaal in Beschlag genommen werden

Und ganz rechts das Kallypso in Kallenberg, einem wunderschönen und eigenwilligen Bauwerk

Korntal



Münchingen



Kallenberg



Fotoshooting im Bürgertreff von Korntal

Impressionen

Die üppigen Brezelspenden der Bäckerei Trölsch begleiteten alle Aufnahmetage und waren sehr beliebt, wie man auf der rechten Seite sehen kann.

Wie vielfältig und oft auch sehr lustig es in Korntal bei den Fotoaufnahmen zugeht, lässt sich auf den Bildern erahnen.

Der Aufbau des mobilen Fotostudios begann in der Regel morgens um 9 Uhr. Die Fotoaufnahmen starteten dann täglich um 10 Uhr und um 18 Uhr wurde dann alles wieder abgebaut. Viele Besucher*innen und Gruppen hatten sich im Vorfeld bereits angemeldet, andere kamen einfach so vorbei. Je nach Andrang konnte es zu kurzen Wartezeiten kommen, wofür alle Besucher jedoch Verständnis zeigten. So konnte sich Wolf Helzle für alle individuell Zeit nehmen. Und das ist Teil seines Konzepts. Ein gutes Portrait setzt voraus, dass sich das Modell wohl, gemeint und gesehen fühlt. So hatte sicher niemand den Eindruck einfach nur abfotografiert worden zu sein. Als kleines Dankeschön erhielt jede*r zum Abschluss einen kleinen roten Punkt auf´s Revers geklebt.



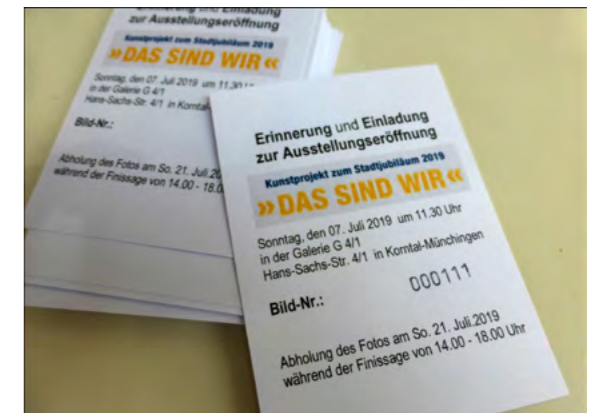
Fotoshooting im Widdumhof in Münchingen

Impressionen

Auf der rechten Seite rechts unten sieht man Postkarten, wovon jede*r Teilnehmer*in eine bekam.

Kindergarten, Schüler und Familien machten den größten Teil des Publikums in Münchingen aus.

Auf seine / ihre Postkarte bekam jede*r eine fortlaufende Nummer gestempelt. Und das Datum der Ausstellung im Kunstverein lud ein, im nächsten Jahr dabei zu sein.



Fotoshooting im Kallypso in Kallenberg

Impressionen

Auf der rechten Seite rechts oben sieht man, dass hinter solch einem Fotokunstprojekt eine gehörige Organisationsarbeit steckt.

Die Kinder und Betreuerinnen des hauseigenen Kindergartens machten frühmorgens den Anfang beim Fotoshooting in Kallenberg

Die Organisation durch Mitglieder des Kunstvereins bestand unter anderem darin, dass jede*r Teilnehmer*in ein Formular ausfüllen und unterschreiben musste, dass dieses Portrait im Rahmen des Kunstprojekts verwendet werden darf. Und für alle Minderjährigen musste dies seitens der Eltern eingeholt werden. Insofern ist es nicht hoch genug einzuschätzen, dass sich im Fall des Projektes in Kornthal-Münchingen so viele Kindergärten und Schulen beteiligt haben.



Die Gesichter von Korntal-Münchingen

DAS SIND WIR

Auf den folgenden Seiten sehen Sie die Portraits von allen 615 Beteiligten, und zwar in der Reihenfolge, wie sie aufgenommen wurden. Was für eine Vielfalt.







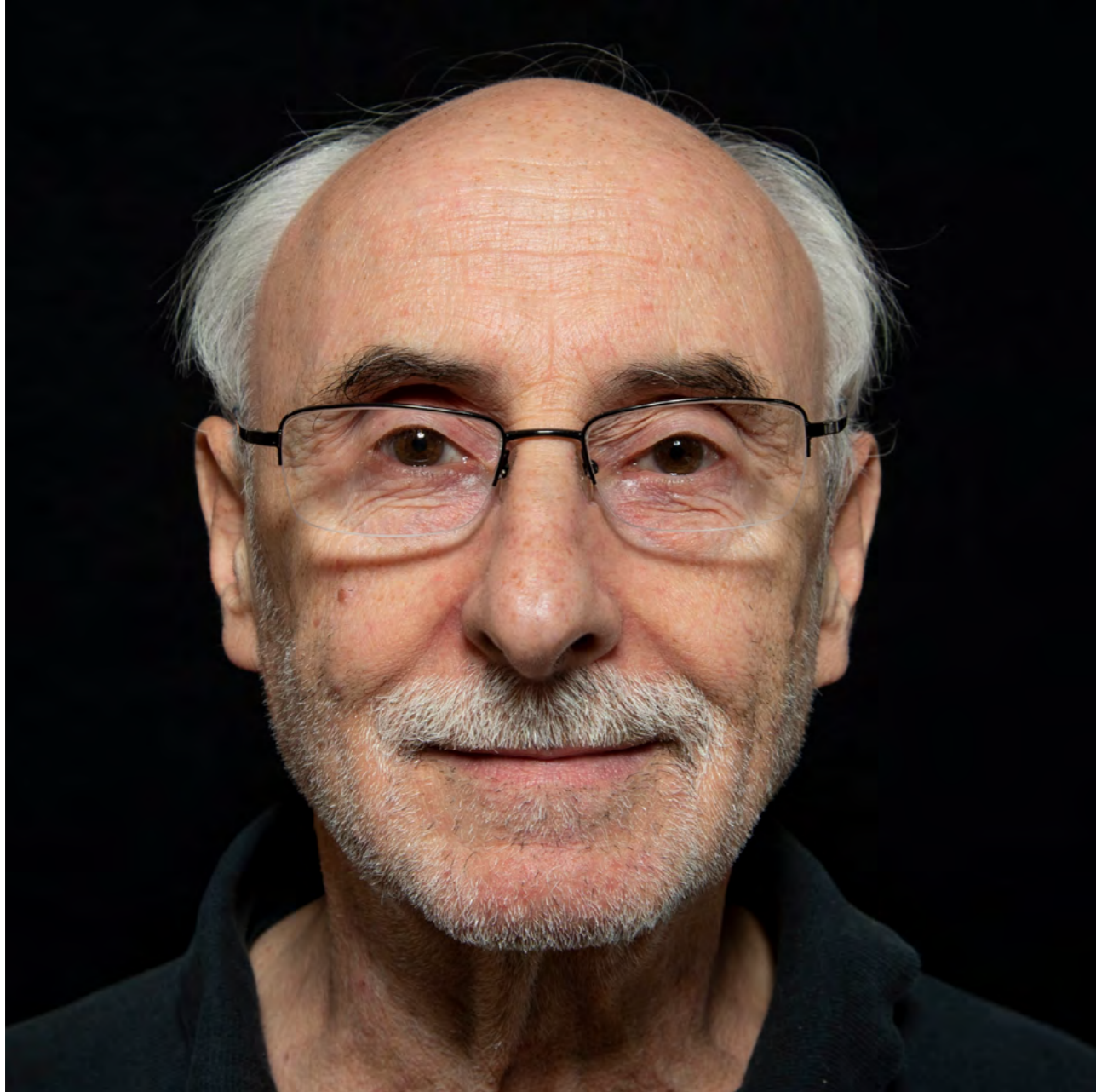
























Das Homo Universalis-Projekt

Wolf Nkole Helzle

Homo Universalis 2018

Dieses Gesicht wurde aus 4,640 individuellen Portraits ermittelt, welche Wolf Nkole Helzle von Menschen aus Afghanistan, in China, Deutschland, Finnland, Frankreich, Indonesien, Irland, Japan, Korea, Kroatien, Luxembour, Spanien, der Türkei, in den USA and in Sambia aufgenommen hat.

Die dazu notwendige Software entwickelte er zusammen mit Studenten des IF Lab, eine Abteilung der InterFace AG, Unterhaching.

Die Arbeit an dem Menschenbild ist noch nicht abgeschlossen, es werden weitere Projekte in weiteren Ländern hinzukommen.

Rechte Seite:

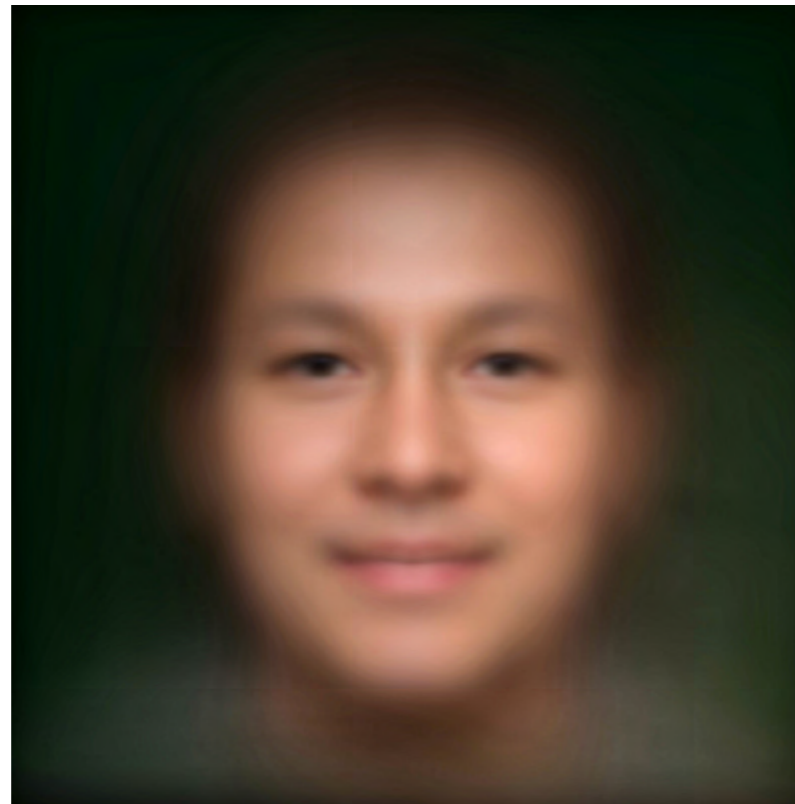
Homo Universalis Afrika, 2007

Homo Universalis Korea, 2008

Homo Universalis Indonesien, 2011

„1996 hatte ich einen Traum, in welchem ich gleichzeitig ein alter Indianer, ein gestandener Mann aus der Bachschen Zeit und ich selbst war. Die Umsetzung dieses Traums in eine kleine Arbeit unter Zuhilfenahme eines Morphingprogramms stellt den Anfang einer „Untersuchung“ dar, welche ich seither ohne Unterbrechung mit der Frage: „Wer sind wir?“ vornehme.

In diesen zweiundzwanzig Jahren ist es mir gelungen, innerhalb dieser einen Arbeit weit über 40.000 Menschen in jeweils gleicher Weise fotografisch zu portraituren. Weitere Arbeiten zu diesem Thema folgten.



In der ersten Zeit bewies ich mir dadurch vor allem eines: Egal wo ich auf der Welt unterwegs bin, ob in Europa, Afrika, Amerika oder Asien, es gibt keine zwei gleichen Gesichter. Wodurch mir der Vorrang der Individualität bewiesen schien.

Im Laufe der Zeit jedoch entdeckte ich mehr und mehr, dass es sich wohl eher um die endlose Variation des Gleichen handelt, wie es Sri Aurobindo so unnachahmlich formulierte. Alleine schon das Verfahren des Morphings wäre nicht in dieser Weise möglich, wenn nicht immer wieder die Bezugspunkte von Augen, Nase und Mund für die Berechnungen der Übergänge verwendet werden könnten.

Die sogenannte Individualität des Einzelnen besteht aus einer Vielzahl von Eigenschaften, welche einzeln gesehen überhaupt nicht individuell sind. Ich bin ein Mann, bin 1950 in Deutschland geboren, arbeite als Künstler, trinke gerne Tee usw. Erst alle Eigenschaften zusammen genommen ergeben so etwas wie eine Unverwechselbarkeit. Individualität aber noch lange nicht: Ich kann ja nicht behaupten, dass ich mein Gehirn selbst erfunden habe, meinen Blutkreislauf, meinen Knochenbau. Mein Wissen über diese Welt ist weitgehend oder gar gänzlich das Produkt der Gesellschaft, in welcher ich lebe.

Im evangelischen Süden Deutschlands aufgewachsen, stand die Aussage: „Vor Gott sind alle Menschen gleich“ immer im gefühlten Gegensatz zu meinen persönlichen Erfahrungen, die in den allermeisten Fällen den Aspekt des Unterschieds mehr hervorgehoben haben, als jenen der Gleichheit. Immer war jemand anderes schneller oder langsamer, schlauer oder dümmer, reicher oder ärmer als ich.

Bäcker sind für Brötchen da und Künstler für Bilder. Getreu diesem Motto versuche ich immer wieder neu Bilder zu (er)finden für verschiedene Aspekte des ICH BIN WIR.

Sind die Milliarden von Zellen, aus welchen sich mein Körper zusammensetzt, Individuen, die machen können, was sie wollen? Würde mein Körper funktionieren, wenn dort plötzlich der ungebremsste Egoismus ausbräche? Wie kann ich mich selbst als eine Zelle im Organismus Menschheit / Natur wahrnehmen? Was folgt daraus?“

Wolf Nkole Helzle, Medienkünstler



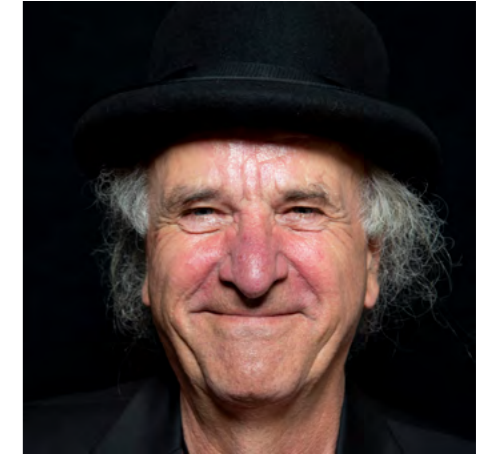
Wolf Nkole Helzle (geb. 1950) studierte Malerei an der Freien Kunstschule Stuttgart und an der Hochschule für bildende Künste Kassel bei Prof. Harry Kramer. Danach arbeitete er zwanzig Jahre in der Hard- und Softwareindustrie. Seit 1996 freischaffender Medienkünstler. 2000: Dozentur für Medienkunst Fachhochschule für Gestaltung, Schwäbisch Hall. 2006: Atelierstipendium Künstlerhaus Stuttgart, Lehrauftrag Videokunst, Hochschule der Medien, Stuttgart. 2012: Digital Content Fund der MFG. Mitglied im Deutschen Künstlerbund.

Helzle arbeitet mit Fotografie, Video, Installationen und Performances. Viele seiner Arbeiten sind partizipativer Natur; Zuschauer, Gäste, Passanten und Besucher werden Teil des künstlerischen Prozesses. Eines der zentralen Themen seiner künstlerischen Arbeit ist die Frage nach der Beziehung zwischen Individuum und Kollektiv. Dieser Frage geht er sowohl im nationalen als auch im internationalen Kontext nach, wie bei der Ogaki-Biennale in Japan und der Biennale media_city Seoul, Südkorea. Er war eingeladen vom National Visual Arts Council, Lusaka, Sambia, und vielen deutschen und europäischen Ausstellungsprojekten und Festivals.

Ausstellungen und Performative Projekte (Auswahl)

- 2018 artKarlsruhe; Kunsthaus Fischer, Stuttgart; Face of Izmir, Turkey; Regens Wagner Absberg; Korntal-Münchingen; Atelierhaus BT18; Inter!m-Kulturhandlungen Schwäbische Alb
- 2017 Deutscher Ev. Kirchentag, Berlin; Weltausstellung Reformation, Wittenberg; Oracle Open World, San Francisco, USA; verschiedene Gruppenausstellungen; artKarlsruhe
- 2016 Digital Humanities HUB - University of Birmingham, UK; art-Karlsruhe; Kunsthaus Fischer; Zehntscheuer Balingen; Kloster Marienberg; Diakonieklinikum Stuttgart

- 2015 College of Art and Design, TU Beijing, China; Endingen am Kaiserstuhl; Fraunhofer IIS, Erlangen; JavaOne, San Francisco, USA; Luxembourg Festival, Luxembourg; JavaLand, Brühl; Kloster Marienberg; art Karlsruhe;
- 2014 Museum Biedermann, Donaueschingen (Katalog); Hashima Namazu Festival, Japan; Welcome Center, Stuttgart; Werk-schau im Kloster Bad Schussenried (Katalog); Kunsthaus Fischer, Stuttgart; Arts Academy und Photographic Centre PERI, Turku, Finland (Katalog)
- 2013 INTERIM Biennale, Münsingen; Stuttgarter Filmwinter – festival of advanced media art, Stuttgart; DMZ International Installation Art Exhibition, South Korea; Izmir, Turkey (Katalog)
- 2012 Galerie der Stadt Ostfildern (Katalog); Landtag Stuttgart; Galerie der Stadt Eppingen; a+Galerie, Stuttgart (Katalog)
- 2011 Festival des Migrations, Luxembourg; Galerie zwischenKunst, Stuttgart; Sudhaus, Tübingen
- 2010 Galerie Oberlichtsaal, Sindelfingen; Kunstmuseum, Heidenheim
- 2009 Museum für Kunst und Technologie, Schorndorf; International Festival of Visual Music, Stuttgart (CAMP)
- 2008 Brot für die Welt, Admiralspalast, Berlin
- 2007 Staatsgalerie, Stuttgart
- 2006 UNESCO World Youth Festival, Stuttgart; Stadtkirche, Göppingen
- 2005 National Visual Arts Council, Lusaka, Zambia; Württembergischer Kunstverein, Stuttgart; Evangelische Akademie Bad Boll
- 2004 Ogaki Biennale, Japan; Biennale „media_city seoul“, South Korea; Konferenz in Derry, Nordirland
- 2003 Internationales Festival of Film and New Media, Split, Kroatien; Bad Emser Medienkunsttage, Schloß Balmoral, Bad Ems
- 2001 Foro Artistico, Hannover
- 1999 Kunstraum St. Helena, Bonn
- 1998 European Media Art Festival, Osnabrück; Staatsmuseum, Poznan, Poland



Danksagung

Für das Zustandekommen dieses Projektes und für dessen organisatorische Umsetzung sei Ulli Heyd und dem ganzen Team des Kunstverein Korntal-Münchingen sehr herzlich gedankt. Der Dank gilt allerdings nicht nur der technischen Seite, sondern auch und vor allem der menschlichen.

Herrn Bürgermeister Dr. Joachim Wolf sei gedankt für seine Begeisterung und Unterstützung des Projekts und für die Beauftragung, eine Dokumentation in Form dieses Katalogs herauszubringen.

Den Sponsoren und Förderern gilt ein großer extra Dank, verbunden mit dem Wunsch, dass sie sich im Ergebnis des Projekts gut wiederfinden.

Last but not least sei der Bevölkerung von Korntal-Münchingen ganz herzlich für ihre Beteiligung gedankt. Besondere Erwähnung nochmals für alle Betreuer*innen der beteiligten Kindergärten und an alle Lehrer*innen der beteiligten Schulklassen für den Extraaufwand, der damit verbunden ist: Sie machen das Gesicht von Korntal-Münchingen um einiges jünger!

Impressum

Bildnachweise: Wolfgang Melzer, Klaus Bilaniuk, Albrecht Lannes, Tim Heger, Ulli Heyd, Wolf Nkole Helzle

Herausgeber: Stadt Korntal-Münchingen

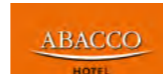
Gestaltung: Wellholz

Alle Rechte vorbehalten

Auflage: 2.000 Stück, 2018

Stadt  Korntal-Münchingen

Kunstverein Korntal-Münchingen e.V. 



WWW.ABACCOHOTELS.COM

„Das sind wir“ – unter diesem Titel ist in unserer Stadt ein einmaliges Kunstprojekt zustande gekommen. Dem großen Engagement des Kunstvereins und der Beteiligten seitens des Zukunftskonzepts ist es zu verdanken, dass im Laufe der letzten drei Jahre über 600 Menschen zusammenkamen, um ihren individuellen Beitrag zum Gesamtkunstwerk zu leisten. Über 600 Einzelportraits, die der Künstler Wolf Helzle zu einem einzigen Bild zusammengeführt hat: Der Homo Universalis von Korntal-Münchingen.

Dr. Joachim Wolf
Bürgermeister

Der Kunstverein Korntal-Münchingen hat das Projekt in Kooperation mit der Stadt Korntal-Münchingen durchgeführt. Es war ein mutiges und riskantes Unterfangen, das der Verein und die Stadt eingegangen sind. Das Ergebnis jedoch zeigt, dass es sich gelohnt hat. Es ist ein Geschenk des Kunstvereins an die Stadt zum 200jährigen Stadtteiljubiläum Korntals.

Ulli Heyd
Vorsitzende Kunstverein